Ä286 Weil gutes Korn nicht vom Himmel fällt: Landwirtschaft

Antragsteller*in: Heike Volkmer

Änderungsantrag zu 1.1

Von Zeile 20 bis 21:
Die rot-rote Landesregierung war bislang unwillig etwas an diesen Zuständen zu ändern. Schlimmer noch, sie förderte den weiteren Ausbau der industriellen Tierhaltung allein seit 2009 mit über 70 Millionen Euro, flankiert durch eine großzügige Genehmigungspraxis des Landesamtes für Umwelt. Dies gilt im Übrigen auch für Schlachthöfe. Erst durch den gemeinsamen Druck durch die lokale Bürgerinitiative und uns ~~musste der Wiesenhof-Schlachthof in Königs Wusterhausen die Schlachtungen auf das genehmigte Maß zurückschrauben. Die Menschen in Brandenburg haben mit dem erfolgreichen~~ wurde bekannt, dass der Wiesenhof-Schlachtbetrieb in Königs Wusterhausen seit mehreren Jahren geltendes Gesetz bricht. Wir werden auch in Zukunft genau hinsehen, nachfragen und protestieren, damit diese durch Profitgier angetriebene Tierqual und Umweltverschmutzung zumindest innerhalb des gesetzlichen Rahmens stattfindet, wenn sie denn momentan nicht verhinderbar ist. Die Menschen in Brandenburg haben mit dem Volksbegehren gegen Massentierhaltung Anfang 2016 mit 104.000 Unterschriften deutlich gezeigt, dass sie eine andere Tierhaltung in Brandenburg wollen. Der hieraus resultierende Kompromissbeschluss des Landtags hat einige Forderungen des Volksbegehrens aufgegriffen, ohne jedoch eine Neuausrichtung der Landwirtschaftspolitik erreichen zu können. Für uns sind die Forderungen des Volksbegehrens und die Umsetzung des Tierschutzplans eine wichtige Grundlage für die Ausrichtung der zukünftigen Landwirtschaftspolitik .

Begründung

Der Status quo zu Wiesenhof verändert sich ständig, wie der Genehmigungsbescheid Anfang Nov. 2016 zeigt, es ist und bleibt ein Ringen zwischen Kritikern, den Behörden und dem Unternehmen. Damit war die Textstelle veraltet. Der Vorschlag soll besser herausstellen, was die lokale BI und wir in der Vergangenheit erreicht haben und was wir als unsere Aufgaben für die kommende Wahlperiode bei Wiesenhof in Niederlehme verstehen.

Es wurden genug Unterschriften für das Volkbegehren gesammelt, was toll ist, aber damit sind die Forderungen des Volksbegehren noch nicht umgesetzt. Ohne den Meilenstein der erfolgreichen Unterschriftensammlung zum Volksbegehren zu schmälern, kann dies doch aber nur ein Schritt bzw. eine Verstärkung der Argumentationsbasis sein, hin zu einer Tierhaltung im Land, bei welcher Tiere artgerecht gehalten werden. Deswegen bin ich für die Streichung des Adjektives, welches an dieser Stelle auch für die Aussage nicht notwendig ist.